



## Liebe Freunde und Unterstützer,

ganz liebe Grüße von unserem gesamten Immanuel-Team, sowohl hier in Deutschland als auch aus Ecuador.

Wie wir im letzten Newsletter berichteten, haben wir seit Anfang des Jahres neben der Betreuung der Immanuel-Kinder mit Mittagessen und Hausaufgabenhilfe noch zusätzlich eine Kindertagesstätte gestartet. Seitdem ist schon wieder viel passiert, und mit dem heutigen Newsletter wollen wir euch auf den neuesten Stand unseres Projektes in Ecuador bringen.

Gleichzeitig wollen wir euch herzlich für eure Gebete und andauernde Unterstützung danken. Ohne die zahlreichen Dauerspenden in unterschiedlichen Höhen wäre das ganze Immanuel-Projekt so nicht möglich.



■ Immanuel heißt:

„Gott ist mit den Menschen!“ Matthäus 1,23



## Eine Absolvierungsfeier für Kinder ...

Am 28. Juli fand eine für die deutsche Kultur eher ungewöhnliche Absolvierungsfeier statt. In Ecuador bekommen sogar die Kleinsten die „Absolvierung“, d.h. das erfolgreiche Abschließen der Kindertagesstättenzeit bestätigt.

Fünfzehn unserer 3-jährigen Kinder kommen nun in die Vorschule und erhielten so bei einer offiziellen Feier ein „Kindergartendiplom“. Das war eine einzigartige Feier, die natürlich – wie in Ecuador üblich – auch für die Kinder schon mit der Nationalhymne eröffnet wurde. Dann ein paar Begrüßungsworte unserer Immanuel-Leitung, Musikbeiträge, Rede der Kindergartenleiterin, Liedbeiträge der Kinder selbst und dann die Übergabe von Umhängen und Hüten für die



Kinder und ganz entscheidend natürlich: Jedes Kind erhielt ein eigenes Kindergartendiplom. Nach einigen Abschlussworten der Leiterin gab es noch ein Gebet des Pastors und anschließend ein Sandwich für jeden. ■

## Direkter Trinkwasseranschluss endlich genehmigt ...

Was in Deutschland kaum denkbar wäre: Bisher wurde das gesamte Trinkwasser für das Kinderdorf entweder vom benachbarten Uni-Gelände über eine provisorische Leitung entnommen oder unser Tank wurde durch einen LKW aufgefüllt. Jetzt ist es endlich soweit: Wir haben nach langen und zähen Verhandlungen und vielen Gebeten den direk-

ten Wasseranschluss an die städtische Trinkwasserversorgung genehmigt bekommen. Viviana hat Kontakt mit den Wasserwerken aufgenommen, wann der Wasserzähler und alles Weitere installiert wird!

Wir sind zuversichtlich, dass alles erledigt ist bis dieser Freundesbrief verteilt ist. ■

„Lasst die Kinder zu mir kommen und haltet sie nicht zurück, denn Menschen wie ihnen gehört Gottes Reich.“ Lukas 18,16 HFA



## Bau des Spielplatzes begonnen ...

Wir hatten schon lange den Wunsch, einen Spielplatz für die Immanuel-Kinder zu errichten. Durch die Eröffnung der Kindertagesstätte und die Zusammenarbeit mit dem MIES (das ist das ecuadorianische Sozialministerium) wurde es umso wichtiger, dass der Bau in die Wege geleitet wurde. So haben wir bereits im Frühjahr damit begonnen, zusammen mit einigen Eltern in Eigenleistung den Spielplatz mit

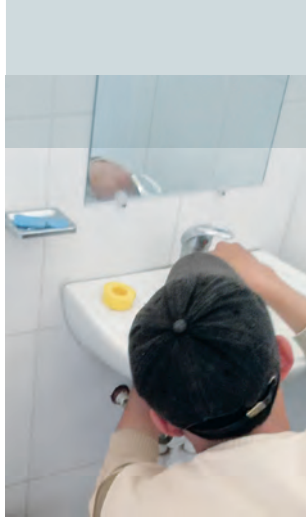
einem Pflasterweg zu umfassen. Autoreifen wurden bunt angemalt und zur Hälfte in die Erde eingebuddelt.

Wir sind sehr glücklich, dass wir jetzt auch das Geld für eine „Spielplatzburg“ haben, die jetzt im Herbst zu Beginn des neuen Schuljahres gebaut wird – so wird Immanuel immer mehr zu einem Paradies für Kinder. ■

Da sich die mittlerweile etwa 100 Immanuel-Kinder auf unsere Kindertagesstätte und die Schulkinder verteilen, mussten wir, aufgrund von bürokratischen Vorgaben, das Kochen neu regeln. Daher waren leider einige kleinere interne Umbauten notwendig, um die beiden Gruppen deutlicher voneinander abzugrenzen.

Wir mussten einige Holzwände neu einziehen, teilweise die Küche im zweiten Haus neu einrichten, Toiletten umbauen, die Hausaufgabenbetreuung neu organisieren usw.

Mittlerweile kommen wir platzmäßig schon wieder an unsere Grenzen, so dass wir uns nun gezielt mit dem Bau eines zusätzlichen Gebäudes auseinandersetzen werden. ■



## Interne Umbauten ...



## Kinderbibelwoche in der Sommerzeit ...



In Ecuador gibt es immer eine lange Sommerpause, die sich für die Kinder oft hinzieht, da sie nicht wirklich beschäftigt sind. Hier konnten wir auch in diesem Jahr mit unserer Kinderbibelwoche wieder ein attraktives christliches Angebot für die Kinder aus dem Stadtviertel anbieten.

Und so läuft die Woche ab: gemeinsames Singen, Kurzfilm über das Leben von Saulus/Paulus, danach geht's in altersspezifische Gruppen, in denen die Bibelgeschichte nochmal vertieft wird. Dann kreative Elemente wie Basteln oder Ähnliches, und anschließend geht es raus zum Spielen. Zum Abschluss eines solchen Programms gibt es noch eine kleine Erfrischung.

Dieses Mal waren regelmäßig zwischen 30 und 35 Kinder dabei. Da unser Team vor Ort die ganze Woche mit nur vier Mitarbeitern stemmen musste, war dieser Einsatz zwar anstrengend, aber doch lohnenswert. Unsere Mitarbeiter waren froh, dass sie genügend Zeit auch für die einzelnen Kinder persönlich fanden, denn Annahme, Liebe und Beziehung sind für diese Kinder immer noch wichtiger als das beste Programm. ■

## Eine Immanuel-Indiokirche ist entstanden ...

Von Anfang an war es unsere Vision, dass die Arbeit für die Immanuel-Kinder mit einer christlichen Kirche verbunden ist. Wir sind davon überzeugt, dass eine lebendige Kirchengemeinde nicht nur einen positiven Glauben vermitteln kann, sondern auch ein gesundes, soziales und an christlichen Werten orientiertes Umfeld bietet.



Während die Kinder unsere beiden Immanuel-Häuser während der Woche mit Leben füllen, nutzt die mit unserer Unterstützung gegründete Kirchengemeinde die Räumlichkeiten am Wochenende. Diese junge Kirchengemeinde besteht praktisch ausschließlich aus Indios, der ärmeren Bevölkerungsschicht Ecuadors. Zum Teil gehören auch die Eltern unserer Immanuel-Kinder dazu, um die wir uns während der Woche kümmern. Bis zu 60 Personen treffen sich da mittlerweile zu den sonntäglichen Gottesdiensten. ■

## Ein Mehrzweckgebäude für die Fundacion Emanuel soll entstehen ...

Wie oben schon angedeutet, haben die Planungen im Hinblick auf ein neues Mehrzweckgebäude schon begonnen. In beiden Häusern finden bereits alle möglichen spielerischen Aktivitäten für die Kinder statt; dort wird auch gegessen und vieles mehr. Die Räume sind für die meisten dieser Aktivitäten schon jetzt zu klein.

Größere Versammlungen und auch sportliche und spielerische Aktivitäten müssen im Freien stattfinden. Das ist in Riobamba auf Grund des dort herrschenden Klimas nicht immer möglich. Unsere Vision ist nun, zu diesem Zweck auf dem Gelände ein Mehrzweckgebäude mit einem größeren Saal zu errichten.

Hier können sowohl Gottesdienste als auch Sport, Versammlungen, Jugendtreffen usw. stattfinden. Wir werden jetzt einen Architekten beauftragen, der einen Entwurf zu Papier bringen soll.

Natürlich wird das Ganze auch wieder mit erheblichen Kosten verbunden sein. Wir sind so dankbar, dass wir bisher jede Rechnung bezahlen konnten und schauen voller Zuversicht auf dieses Großprojekt. Danke, wenn ihr als Freunde mit dafür betet und auch überlegt, ob ihr gezielt dafür etwas spenden könnt.



## Missionare gesucht ...

Immanuel International feiert im Jahr 2018 sein 10-jähriges Bestehen. In diesen 10 Jahren durften wir erleben, wie aus dem Wenigen, was wir als Team zur Verfügung stellen konnten, Großartiges gewachsen ist. Durch den unermüdlischen Einsatz aller, besonders auch von Josy, die wir liebevoll als die „Mutter des ganzen Projektes“ bezeichnen, aber auch nicht zuletzt von euch, den Unterstützern und Spendern, ist so Vieles möglich geworden.

Heute stehen zwei Häuser auf dem Grundstück, es werden an die 100 Kinder jede Woche betreut, eine Gemeinde ist entstanden mit Gottesdiensten, Bibelarbeiten und vielem mehr. Dafür danken wir allen, die das möglich gemacht haben, jeder auf seine Weise und wie es ihm oder ihr möglich war. Und vor allem danken wir Gott für den Segen, den er auf dies alles gelegt hat.

Wie Manfred Richter es in seinem Bericht im letzten Newsletter darstellte, ist Ecuador halt doch ganz anders. Es fällt den Menschen schwer, die Dinge so strukturiert und zielorientiert anzugehen, wie wir das in Deutschland gewohnt sind. Das äußert sich in vielen kleinen und größeren Details, ob das die Qualität der handwerklichen

Ausführungen ist, die zeitlichen Planungen der diversen Veranstaltungen oder auch der Kontakt und Umgang mit den Behörden und staatlichen Institutionen. Und nicht zuletzt wünschen wir uns auch, dass der direkte Draht nach Deutschland zu den vielen Unterstützern und Paten noch besser wird.

Jetzt spüren wir aber – und zwar wir alle, die wir hier in Deutschland und Ecuador die Arbeit tragen – Gott möchte eine neue Tür öffnen. Es hat sich im Alltag gezeigt, dass vor Ort eine oder zwei Personen nötig wären, die nur für Immanuel, die Kinder und die ganze Arbeit da

sind; die sich voll und ganz dem Ziel widmen, Gott, den Kindern, den Menschen und dem Land zu dienen.

Wir glauben, dass diese herausfordernde und zugleich erfüllende Aufgabe am besten einem Missionarseehepaar vor Ort übertragen werden kann. Deshalb suchen wir ein Ehepaar oder auch Single-Missionare, die sich einen solchen Dienst im Immanuel-Projekt vorstellen könnten. Es wäre schön, wenn ihr dieses Anliegen mittragt. Vielleicht kennt ihr jemanden, für den dies das Richtige sein könnte. Mögliche Interessenten könnt ihr gerne an Manfred Richter ([Manfred.Richter@ii-ec.org](mailto:Manfred.Richter@ii-ec.org)) verweisen. ■

„Ich will den Erschöpften neue Kraft geben, und alle, die vom Hunger geschwächt sind, bekommen von mir zu essen.“ Jeremia 31,25 HFA

## In Planung für 2018 – Baueinsatz für Spielplatz und Außenanlage ...

Wer es vor Ort gesehen hat, weiß: Es gibt noch sehr viel zu tun und zwar sowohl in den Immanuel-Häusern selbst als auch bei der Außenanlage und dem Spielplatz. Bei unserem Besuch im April haben wir festgestellt, dass dringend einige Dinge am Gebäude verbessert werden müssen. So ist es beispielsweise nötig, die Grundmauern zu isolieren und eine schützende Kieskante um das Gebäude anzulegen. Im Gebäude müssten einige Türen angepasst werden und einiges mehr. Und natürlich liegt etliches im Außen Gelände brach. Es soll ein befestigter Weg zum Gebäude und eine Terrasse davor entstehen. Weitere Spielgeräte und eine Grundbepflanzung von Bäumen und Sträuchern, evtl. ein kleiner Gemüsegarten, den die Kinder selbst bearbeiten können, ist ebenfalls geplant.

Hierfür planen wir, voraussichtlich im September 2018, mit einem Team aus Wiesbaden nach Ecuador zu fliegen

und dort einen Baueinsatz durchzuführen. Für diesen Einsatz suchen wir noch Handwerker oder handwerklich Begabte oder einfach nur Helfer, die bereit sind, auf eigene Kosten mit uns dort hinzufiegen und dabei zu helfen. Selbstverständlich wird eine solche Reise auch den Besuch einiger touristischer Highlights, verschiedener Gemeinden und Missionsarbeiten in der Gegend von Riobamba enthalten.

Die Kosten pro Person liegen bei ca. 1.500,- €, je nach Dollarkurs kann das noch schwanken. Bei Interesse bitte einfach bei Manfred Richter ([Manfred.Richter@ii-ec.org](mailto:Manfred.Richter@ii-ec.org)) melden. Außerdem benötigen wir natürlich finanzielle Mittel für das Material, oder vielleicht ist auch jemand da, der weiß, dass er nicht selbst mitfahren kann, aber einem Handwerker die Reise finanzieren möchte – auch das wäre sicherlich eine große Hilfe. ■

Als Vorstand von Immanuel-International möchten wir euch als Freunde und Unterstützer herzlich danken und Gottes reichen Segen wünschen.



Kurt Pletsch und Thomas Herrmann  
(Vorstand von Immanuel-International e.V.)

